

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Bohdan von Suchocki, 08.01.1907

Reventlow, Franziska zu

Gastóúrion, 08.01.1907

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Suppi wiei Suppi. ich bin
 schon so ungeduldig auf mich zu
 als wahl ein Briefchen kommt
 und flucht. nicht ein wenig.
 Es ist so kalt und soas. hoch.
 Gestern abend waren n. da junge
 Mägen auf dem Weis gehen
 u. zugehört. Alle Leute waren
 in der Kirche n. kein Mensch zu
 sehen. das war so schön. Abends
 sind wir noch eine Stunde.
 jungen n. dann wieder so Banchuel.
 das ist lang ungenügend war
 n. mit entschlossen hat kein
 ersten guten Willen in die Stadt zu
 fahren n. hinter davor zu suchen.
 da wir ein Ringen schaffen soll.
 das natürlich muss es heißt
 wieder in Straßen gehen. Gottes
 Licht, soll man das nicht
 darum finden kein zu hocken.

u. sich dand - fühlen, zähneklappend
aufzustehen u. schon zu Bett geh.
W. Mich merkt nicht ganz
bald wie, das ich schon geht
nach Rom gehen. Na, da ich
will nicht wieder so anfangen.
sondern das Barock richtig
u. dann wird auch Stimmung
hervor. Das zieht nun schon
4 Wochen an mir. —

Die letzte Tage hat ich tapfer
gemalt in Zimmer natürlich
heute ist wieder Nordtag u.
wir sitzen in der Küche zum
wärmen. Nur ein römisches
Gericht u. hat uns lange
an einem Kaffee in der Küche
gestanden. —

Da wird die Mythenwelt des
Barockes Kunst Raum —

Wendich hat ich vor mir Brief doppelt
punkten, weil u zu sehen war
u. stat denen haben die Traktat
ihm eingeschrieben, du wirst dich
wohl darüber freuen das haben.

Ich ich nichts weniger
ein recht schönes Briefchen zum
Vorgang worden u. ich weniger

hoff ich zum Stadt zu kommen.
Hoch ist ein natürlich nicht
brenn, aber ich wenn man, wenn
ich nicht geht, wenn sich aber

man etwas sehr mechanisch
handeln. Ich bin nicht gewohnt,

das ich in der langen Kam
u. das irritant mich schreckt.

Nun ich liegen, je länger er regnet,
deshalb mehr Hoffnung, dass er
bald aufhört.

Hoff ich ein andrer Mann,
2 Dackern, Feuer und Lärme
dicht in eine Licht der Kugel,
ich wie zu sehr regnet u. ein
aller egal, wenn ich nicht

wahl fühlt u. somit ist das
sein wird. ist alles gut und
schön. Am Samstagabend
die Vorlesung. Ich nicht
bin aus, wenn ich Lust zu
schreiben, ist ~~noch~~ hat aus lauten
Gepriese die Zeit und dinst und
jetzt ist's spät u. ich muss
noch Recherche dafür kriegen bis
die nächste Prüf. schon lange
lustig war heute. Es ist aber
ein schlechter Tag u. ich kann
nicht mehr aufs Bett gehen.

Morgen wird wieder gemacht
u. schöner Vorlesung gemacht.
die Spielmusik dauert nie
lange. Ich warte, die aller-
geliebtesten Hagenstr. ist
besser das viele mal mehr
mal, der persönlichste
die Hagenstr.